



»Farbflut« an der Freibad-Wand

Graffiti-Projekt mit Jugendlichen der Albert-Schweitzer- und der Wilhelmschule ist abgeschlossen

Eine »Farbflut« erwartet seit dem Wochenende die Besucher des Kehler Freibads: 14 Jugendliche hatten in der vergangenen Woche die Gelegenheit, zusammen mit professionellen Künstlern die Außenwand zur Schwimmbadstraße nach ihren Vorstellungen zu gestalten.

Kehl (red/mmlü). Wasserwelten mit Fischen und Wasserpflanzen, bunte Herzen, Autos, Gruppen von Menschen, über deren Kopf ein Flugzeug fliegt: Der Fantasie der jungen Künstler, die die Außenwand des Kehler Freibads mit Wandmalereien gestaltet haben, waren keine Grenzen gesetzt. Das Ganze war ein Kooperationsprojekt der Offenen Jugendarbeit, des städtischen Gebäudemanagements, des Kulturbüros und des »Club Voltaire«.

14 Jugendliche der Albert-Schweitzer- und der Wilhelmschule verwandelten die Wand

in ein buntes Gesamtkunstwerk. Die beiden Profis Sophia Hirsch und Johannes Mundinger leiteten die Jugendlichen an; sie gaben allerdings lediglich Tipps und Hilfestellung bei der Umsetzung.

Der gebürtige Offenburger Johannes Mundinger nutzte nicht zum ersten Mal die große Fläche einer Wand für eines seiner Werke. Nachdem ihn Künstlerkollegin Ilse Teilpelke über das Kehler Projekt informiert hatte, konnte er seine Berliner Kollegin Sophia Hirsch dazu gewinnen, sich ebenfalls zu beteiligen. Die beiden Künstler arbeiten schon länger zusammen; eines ihrer ersten gemeinsamen Werke war vergangenes Jahr in der »Nová Galerie« in Prag zu sehen. Einen Teil der Wand hatten die Künstler bereits im Juni bemalt – und dabei auch eine Widmung für den »Club Voltaire« angebracht. Das Kehler Projekt ist somit Teil des europäischen Großprojektes »Between Stopovers« der beiden Künstler geworden, das von Kehl über Belgrad und Kraków

nach Berlin führt, wobei Wände bemalt und Ausstellungen realisiert werden.

Beginn für das Kunstprojekt war bereits vor etwa sechs Monaten, als der »Club Voltaire« für seine Idee die Zusage vom städtischen Kulturbüro bekam. Die eigentlich bereits von Jugendlichen gestaltete Freibadwand war kurz vorher verunstaltet worden und stellte deshalb die perfekte Fläche für eine künstlerische Neugestaltung dar.

Die Schulleiter Wolfram Fuchs (Albert-Schweitzer-Schule) und Wolfgang Panzer (Wilhelmschule) waren von der Idee sofort begeistert und hatten keine Schwierigkeiten, Jugendliche zu finden, die Lust hatten, an diesem Workshop teilzunehmen. Sabine Näger, Kunstlehrerin der Wilhelmschule, erklärte sich bereit, ihre Schüler bei diesem Projekt zu begleiten. Das Basis-Camp war im Haus der Jugend untergebracht, wo die jungen Künstler von dessen Leiter Alex Neumann tatkräftig unterstützt wurden.



Sophia Hirsch (rechts) gab den Jugendlichen wertvolle kreative Tipps.

Am Freitagnachmittag feierten die Jugendlichen den Abschluss ihrer Arbeit – die Albert-Schweitzer-Schule war mit ihrem Catering-Bus vor Ort und versorgte Besucher wie Gäste mit Fruchtsalaten und frischem Obstsalat. Für Unterhaltung sorgte eine akrobatische Vorführung der »Trickaholics«.